

Silberne Medaille Paris 1867. Gegründet 1837 von Caspar Tonello, wurde das Etablissement 1851 Eigenthum der Regierung, welche es jedoch 1860 wieder an Josef Tonello verkaufte. 1870 übernahm die neu gebildete Action-Gesellschaft Navale Adriatico das Etablissement und brachte es durch grossartige technische Einrichtungen und Bauten dahin, dass dasselbe mit jedem in- und ausländischen zu concurriren vermag und im Stande ist, alle Aufträge, sowohl im Schiff- als auch Maschinenbau auf's Beste und Billigste auszuführen. 6 Betriebsmaschinen, 8 Locomobile; zusammen mit 170 Pferdekraft. 1500 Arbeiter.

21 Stabilimento Tecnico Triestino, Maschinen- und Schiffbau, Triest. Leitender Director: Wilhelm Ritter von Strudthoff. Directoren: Jos. Freih. v. Morpurgo, Carl Reinelt, F. Regensdorff, Cam. Türk. General-Secretär: Jos. Pelizzoni. Werkstätten-Director: Georg Strudthoff. Schiffbau- und Werften-Director: Eduard Strudthoff. Stählerne Dampfbarcasse; eine Collection Schiffsmodelle von verschiedenen Epochen; Sammlung der verschiedenen Schiffsblöcke; Quer-Sectionen der eisernen Panzerschiffe „Custozza“ und „Radetzky“; Sammlung von Photographien verschiedener vom Stabilimento erbauter Schiffsmaschinen.

Goldene Medaille II. Classe, silberne Medaille I. Classe, Bronze-Medaille der internationalen maritim. Ausstellung in Neapel 1871. Früher Maschinenfabrik G. Strudthoff, seit 1857 aber unter der Firma Stabilimento tecnico Triestino mit einem Capitale von 2 Millionen Gulden arbeitend, gingen aus diesem Etablissement fast ausschliesslich alle Maschinen der k. k. österreichischen Kriegs-Marine, 51 an der Zahl, darunter 2 von 1000 Pferdekraft, hervor. Ferner wurden für die österreichische Kriegs-Marine

eine Panzerfregatte, eine hölzerne Fregatte, 5 Kanonenboote, eine Corvette gemischter Construction und 15 stählerne Dampfbarcassen ganz complet erbaut. Gegenwärtig befinden sich noch im Bau bei diesem Etablissement: das Casemattschiff „Custozza“, das grösste Panzerschiff der österreichischen Flotte, ganz aus Eisen construirt, mit Maschinen von 1000 Pferdekraften und 10zölligen Panzer; die Schraubenfregatten Radetzky und Landon (gemischter Construction, Eisengerippe mit Holz beplankt) mit Maschinen von 600 Pferdekraft, 4 stählerne Dampfbarcassen und 1 Dampfbaggor. Für die österreichische Seebehörde wurden ebenfalls verschiedene Hafenbagger und für Private bei 20 Dampfer und etwa 80 Segelschiffe verschiedener Grösse construirt. Die Maschinenfabrik hat einen Flächenraum von 8900 Quadratklfr. und eine Werfte von 18.000 Quadratklfr., 10 Dampfmaschinen und 10 Locomobilen von zusammen 200 Pferdekraften. 2000 Arbeiter. Siehe Gruppe XIII.

22 Stolfa Pietro, Triest. Seecompass und Windrosen.

23 Jauernig Gebrüder, Mechaniker, Währing bei Wien, Herrngasse 68. Physikalisches Instrument (Hydroskop) zur Bestimmung der Geschwindigkeit und Richtung der Meeresströmungen auf offener See. (Dargestellt in Tableaux.)

Patentirt. Zweigbetriebsstätte in Jägerndorf.

24 Klug Candidus Dr., Fabrik für Sprengmaterial, Tulln und Wien, VI., Mariahilferstrasse 1a. Torpedos.

2 Patente. 2 Dampfmaschinen, 250 zumeist weibliche Arbeiter. Siehe Gruppe III.

25 Scozzier Josef, Triest. Geschliffene Schiffsfensterscheiben.